

sen bemerkbar machen und in Anderer Augen für einen über alle menschlichen Schwächen erhabenen Cavalier gelten. — Jene drei Freunde, welche Arm in Arm gehen und jeder Dame unverschämt ins Gesicht sehen, besuchen den Spaziergang nur — um Aufsehen zu erregen. — Die Ultra-Dandys, welche in der Mode den Ton anzugeben glauben, eilen schnell über die Promenade, schauen alle Vorübergehenden an, grüßen manche ganz Unbekannte und verschwinden schnell gleich einer Biffon. — Die Gläubiger erscheinen auf der Promenade mit triumphirender Miene und hoch aufgeworfener Nase; sie schauen allen jungen Leuten, denen sie begegnen, scharf ins Gesicht. Die Schuldner dagegen stellen sich kurzichtig, zeigen sich immer nur auf einem Theile der Promenade, kehren oft wieder um und geben sich dabei gewöhnlich das Ansehen, als ob sie in einiger Entfernung einen Freund erblickten. — Eifersüchtige spazieren stets mit weitgeöffneten Augen, stolpern beständig und starren alle Männer an, welche den Gegenstand ihrer Eifersucht nicht völlig unbeachtet lassen. — Ehemänner und Frauen gehen fast immer aus demselben Grunde spazieren, die ersteren aus Gefälligkeit, die letzteren — um zu sehen und gesehen zu werden.

Musikalisches.

Die im Dresdener Anzeiger wiederholt veröffentlichten Ankündigungen von ununterbrochenen Concerten im großen Garten u. s. w. haben gewiß in mehr als einem Leipziger Leser jenes Blattes den Wunsch rege gemacht, dergleichen Concerte, mit zwei in kurzen Zwischenräumen abwechselnden, auf zwei abgeforderten Orchestern stationirten Musikchören und, was eine Hauptsache ist, aber in unsern Gartenconcerten nicht immer gehörig berücksichtigt wird, mit verständiger Auswahl interessanter, wenn auch nicht gerade nagelneuer Musikstücke, auch

in Leipzig dann und wann veranstaltet zu sehen, wie vor Jahren bereits der Fall war. An musikalischen Kräften ist ja in Leipzig eher Ueberfluß als Mangel, und wenn nur der Ort glücklich gewählt und auch sonst eine zweckmäßige, wirklichen Genuß versprechende Anordnung getroffen wird, so kann eine gute Einnahme sicher nicht ausbleiben, selbst bei einem so niedrigen Eintrittspreise, wie er in Dresden bei Extracconcerten stattfindet (2 Neugroschen). In letzterer Hinsicht können die Leipziger Musiker sich ihre Dresdener Kollegen zum Muster nehmen und wohl auch in mancher andern, denn so hoch auch die Stufe ist, auf welcher unsere Leipziger Musik im Allgemeinen steht, — selbst abgesehen von der längst anerkannten Trefflichkeit unseres Concert-Orchesters, das vielleicht nur von wenigen in Deutschland übertroffen wird —, so sind doch viele competente Richter (zu denen der Verf. sich nicht im Mindesten rechnen kann und will) der Meinung, daß die Garten-Concerte in Leipzig denen in Dresden noch immer merklich nachstehen, eine Meinung, deren Grund oder Grund dahingestellt sein mag. So viel möchte richtig sein, daß das Zusammenspiel bei uns zuweilen nicht wenig zu wünschen übrig läßt und daß in dieser Hinsicht der Vergleich unserer einheimischen Künstler (abgesehen natürlich von dem Concert- und Theater-Orchester als solchen) mit der steyerländischen Musikgesellschaft, die sich in der letzten Messe hier mit so großem und gewiß verdientem Beifalle hören ließ, nicht gerade zum Nachtheile der letzteren ausfallen kann. Die ersteren hätten wohl daran gethan, sich wenigstens die zum großen Theile so charakteristischen und effectvollen, für Gartenconcerte ganz geeigneten, der Mehrzahl nach für Leipzig neuen Musikstücke der Steyerländer zu verschaffen, was ja nicht so große Schwierigkeiten haben kann; aber bis jetzt ist dieß (wenn wir nicht sehr irren) nur mit dem Bajaderen- und dem Eisenbahngalopp der Fall gewesen, welcher letztere es freilich in ganz vorzüglichem Grade verdiente, bei uns eingebürgert zu werden, aber auch ganz so, wie von den Steyerländern ausgeführt werden, d. h. mit der für das Eisenbahnwesen so charakteristischen Dampfpeife anfangen und endigen müßte.

Redacteur: **Dr. Gretschel.**

Am 4. Sonntage nach Trinitatis predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Hr. D. Meißner,
	Besp.	12 Uhr	Cand. Wegel;
zu St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	D. Fischer,
	Mittag	12 Uhr	Cand. Richter,
	Besp.	12 Uhr	M. Simon;
in der Neufkirche:	Früh	8 Uhr	M. Söfner,
	Besp.	12 Uhr	Cand. Gofmann;
zu St. Petri:	Früh	8 Uhr	M. Raumann,
	Besp.	2 Uhr	M. Großmann;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	Licent. Lindner,
	Besp.	2 Uhr	Semin. Delitsch;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	M. Krig;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	M. Hänfel,
	Besp.	12 Uhr	Befstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Hr. M. Adler;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	: Portius;
Katechese i. d. Arbeitsschule:		9 Uhr	: Gräbner;
kathol. Gottesdienst:	Früh	10 Uhr	: P. Retsch;
ref. Gemeinde:	Früh	19 Uhr	: M. Wille.
Um 7 Uhr.	Montag		Hr. M. Kempel.
	Mittwoch		: Cand. Klopfer.

Wöchner:

Herr D. Rüdel und Herr D. Siegel.

M o t e t t e.

Heute Nachm. um 12 Uhr in der Thomaskirche:
Der Herr ist König u., von R. Beyer, in 2 Theilen.

Kirchenmusik.

Morgen früh um 8 Uhr in der Nicolaikirche:
Sanctus etc., von Haydn.

Liste der Getrauten.

Vom 10. bis mit 16. Juni.

- a) Thomaskirche:
- 1) Hr. F. A. R. Linke, Bürger und Kaufmann, mit
Igr. F. Z. Friedrich, Bürgers, Bäckermeisters und
Hausbesitzers Tochter.
- 2) Hr. E. W. Höpstein, Kaufmann, mit
Igr. E. A. Melzer, Buchdruckers aus Gumbinnen hin-
terlassene Tochter.
- 3) Hr. F. C. Biedermann, außerordentlicher Professor der
Philosophie, mit
Igr. A. Z. Koch, E. E. hochw. Stadtraths Oberför-
sters Tochter.
- 4) Hr. E. G. Graul, Schleifer-Obermeister und Pacht-In-
haber der Schleif- und Polirmühle, mit
Igr. E. A. Redtlob, ordentl. conf. Lehrers u. Stadt-
kirchners in Quersfurt Tochter.
- 5) Hr. J. G. Lüddecke, Bürger u. Schuhmachermeister, mit
Frau J. E. Grohe, Schuhmachermeisters hinterl. Witwe.

6) Dr. ...
7) G. ...
8) G. ...
9) F. ...
b) ...
1) Hr. ...
2) Hr. ...
3) Hr. ...
c) ...
Hr. ...
Igr. ...
d) ...
a) ...
1) ...
2) ...
3) ...
4) ...
5) ...
6) ...
7) ...
8) ...
9) ...
b) ...
1) ...
2) ...
3) ...

Amat ...
Augu ...
Berli ...
Bren ...
Bren ...
Fran ...
Han ...
Lou ...
Par ...
Wi ...
An ...
Fr ...